



Philipp Mestrinel hat an der Musikhochschule Zürich Klavier studiert, wo er 1998 das Lehrdiplom und 2002 das Konzertdiplom (beide mit Auszeichnung) erlangte. Es folgten ein Studium in Kirchenmusik an der Hochschule Luzern – Musik (Hauptfächer Dirigieren & Orgel) und das CAS für Orchesterleitung an der ZHDK. Gleichzeitig erlangte er beim SMPV das Konzertdiplom für Orgel. Im Anschluss studierte er Orgel an der HKB Bern und an der Musikhochschule Basel, wo er den Master of Performance für Orgel mit Auszeichnung abschloss.

VORSCHAU 2024 / 2

1. SEPTEMBER 2024, 19.30 UHR

«Zwischen den Welten»

Chor-Konzert mit live-Elektronik,
Zürcher Kantorei zu Predigern, Werner Hasler,
Trompete und Elektronik

6. OKTOBER 2024, 19.30 UHR

Orgel- und Klavierabend

Mit Werken von F. Chopin und Ch. Widor.

27. OKTOBER 2024, 17 UHR

Kammermusikkonzert

Mit Ulrich Busch (Fraumünster) und Geige NN.

5. DEZEMBER 2024, 19 UHR

**Abschlusskonzert
Lichterlabyrinth**

22. DEZEMBER 2024, 17 UHR

«Der Messias»

Von Georg Friedrich Händel und
Wolfgang Amadeus Mozart.

Zürcher Kantorei zu Predigern,
Berner Kammerorchester
Kathrin Hottiger-Sopran
Jan Börner, Altus
Michael Feyfar, Tenor
Jonathan Sells, Bass

Johannes Günther, Leitung

ZÜRICH 2024 / 1

Konzertreihe Predigerkirche

Symphonisches Neujahrskonzert
«SwingThing» Jazzkonzert
«Passio» Vokalensemble ... von Arvo Pärt
Orgelkonzert mit Margrit Fluor zum Muttertag
**Klavierquintett Op. 81 und Biblische Lieder Op. 99
von A. Dvořák**

Vielfalt



KONZERTREIHE PREDIGERKIRCHE

Vielfalt

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut mich, dass Sie den Flyer zur Konzertreihe Predigerkirche erneut in Händen halten. Unsere Musiker Philipp Mestrinel und Johannes Günther haben auch in dieser Ausgabe ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm zusammengestellt. Die Verschiedenheit im Musikprogramm spiegelt wider, was wir in der Predigerkirche leben wollen: einen Kirchenort, an dem sich Menschen unterschiedlicher Kulturen, Konfessionen und Religionen treffen und miteinander ins Gespräch kommen.

Musikalisch macht schon der Start der Konzertreihe mit dem «Symphonischen Neujahrskonzert» diese Vielfalt deutlich: Ludwig van Beethoven führte im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert die Wiener Klassik zu ihrer höchsten Entwicklung und bereitete der Musik der Romantik den Weg. Anlässlich des 200. Geburtstags von Beethoven arrangierte der argentinische Orchesterchef Waldo de los Ríos die «Ode an die Freude» aus Beethovens 9. Sinfonie im Stile von James Last. Und: vom spanischen Schlagersänger Miguel Ríos gesungen, wurde «A Song of Joy» ein Welthit.

Josef Gabriel Rheinberger nahm im 19. Jahrhundert als Komponist eine zentrale Position in der katholischen Kirchenmusik ein. Er komponierte lateinische Messen und Motetten, die in ihrer Unabhängigkeit von den einengenden Vorschriften der cäcilianischen Kirchenmusikreformer seiner Zeit wegweisend waren.

Antonín Dvořák – vor 120 Jahren gestorben – war durch und durch ein Komponist der Romantik, unglaublich vielseitig. Von ihm gibt es Bühnenwerke, Orchesterwerke, Kammermusik, Klaviermusik, Orgelmusik und nicht zuletzt Vokalwerke. Seine 9. Sinfonie e-Moll op. 95 trägt den Namen «Aus der Neuen Welt» und zählt heute zu seinen beliebtesten und meistgespielten Orchesterwerken.

Aber damit noch nicht genug. Mit dem Passionskonzert «Passio Domini nostri Jesu Christi secundum Joannem» von Arvo Pärt als einer der bedeutendsten lebenden Komponisten Neuer Musik in den 80er Jahren des 20. Jahrhundert, mit «Swing Thing» sowie dem hochinteressanten Muttertagskonzert, das verschiedene Aspekte von Mütterlichkeit mit Musik aus 8 Jahrhunderten in Beziehung setzt, wollen wir Ihnen Vielfalt und Verschiedenheit präsentieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spass dabei!

Thomas Münch, katholischer Seelsorger Predigerkirche

DI 2. JANUAR, 17 UHR

Symphonisches Neujahrskonzert

Das symphonische Neujahrskonzert 2024 mit dem Orchester Accento musicale Zürich (amz) eröffnet zugleich die Konzertreihe Predigerkirche mit dem Orgelkonzert von J. Rheinberger in F-Dur, dem ersten Satz aus dem 4. Klavierkonzert von Beethoven und mit dem ersten Satz von Dvořáks 6. Symphonie. Unter der Leitung von Christof Brunner und mit Philipp Mestrinel an Klavier und Orgel, so begrüßen wir Sie fulminant und feierlich im neuen Jahr 2024!

SO, 4. FEBRUAR, 17 UHR

«SwingThing»

Von der Jazztradition in die Moderne, warmherzig und groovig. Lyrik von eigenwilligen Menschen, die Berührendes schufen, inspiriert zu neuen Kompositionen der Sängerin Dela Hüttner. Die Musik überrascht immer wieder durch Groove- und Stimmungswechsel, ausgeklügelte Arrangements und eine Musikalität, die von Kraft und Wärme durchzogen ist. Die Instrumentalisten Adrian Mira, clarinet, Thomas Goralski, piano, Marcio de Sousa, drums, und Mischa Frey, upright bass, geben der Musik ihren unverkennbaren Charakter. Sie interpretieren mit grosser und intensiver Spielfreude.

SO, 24. MÄRZ, 17UHR

Arvo Pärt «Passio» (Johannes-Passion)

1982 entstanden, gilt «Passio» als eine der bedeutendsten Schöpfungen geistlicher Musik Ende des 20. Jahrhunderts. Im Fortschreiten meditativer Klänge entfaltet das 70-minütige Werk das Passions-Geschehen. Der Chor verkörpert dabei die Volksmenge, der Erzähler ist durch ein Vokalquartett besetzt, begleitet von grosser Orgel, Violine, Oboe, Violoncello und Fagott.

Zürcher Kantorei zu Predigern, Vokalsolist:innen von «Voces soaves» (Basel), Instrumental-Quartett.

Johannes Günther, Leitung

Tickets: eventfrog.ch (ab Februar)

P R E
D I G
E R N

SO, 12. MAI, 19.30 UHR

Muttertagskonzert

Das Orgelkonzert am Muttertag thematisiert das Muttersein und die Mütterlichkeit in verschiedenen Facetten und Aspekten: Vom kirchlichen Ave Maria zur kämpferischen Mutter, hin zu einer reflektierten Beziehung, die zwischen Nähe und Distanz oszilliert. Mit der epischen Bohemien Rhapsody von Freddy Mercury wird die Vielschichtigkeit vom Muttersein auf der Orgel zum erfahrbaren Ausdruck gebracht. Das Konzert wird durch Pfarrerin Kathrin Rehmat mit Liedtexten und Gedankenshots ergänzt.

Margrit Fluor, Orgel

SO, 7. JULI, 19.30 UHR

Kammermusikkonzert

Die Konzertreihe endet im ersten Halbjahr mit dem berühmten Klavierquintett Op. 81 in A-Dur von Antonín Dvořák Dvorak und den biblischen Liedern Op. 99. Zu seinem 120. Todesjahr gedenken wir dem böhmischen Komponisten.

Gesang N.N.

Violinen, Ronny Spiegel und Eszter Major, Viola, Dominique Polich, Cello Sabine Bärtschi, Klavier, Philipp Mestrinel